

# TÜR MENDELSSOHN

**Tonhalle-Orchester Zürich**

**Paavo Järvi** Music Director

**Emmanuel Pahud** Flöte

**Chen Reiss** Sopran

**Marie Henriette Reinhold**

Sopran

**Patrick Grahl** Tenor

**Zürcher Sing-Akademie**

**Florian Helgath**

Einstudierung

**Mi 18. Jan 2023**

**Do 19. Jan 2023**

**Fr 20. Jan 2023**

19.30 Uhr

Grosse Tonhalle

**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR

# UNSERE DIGITALE WELT

Rund  
um die Uhr  
für Sie  
geöffnet.

## Geschichten erfahren: zum Lesen, Hören, Sehen

- **Grosse Fragen, kleine Fragen** – zum Orchesterleben
- **Porträts** – unsere Musiker\*innen ganz persönlich
- **Intro** – unsere Podcasts
- **Konzertaufzeichnungen** – Musik zu Hause geniessen
- **Videos** – für Kinder, Kenner und Neugierige



[tonhalle-orchester.ch/  
geschichten](https://tonhalle-orchester.ch/geschichten)

**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR

# INTRO

Den Podcast zum  
Konzert finden Sie hier:



[tonhalle-orchester.ch/news/intro](https://tonhalle-orchester.ch/news/intro)

**Mi 18. Jan 2023**

**Do 19. Jan 2023**

**Fr 20. Jan 2023**

19.30 Uhr  
Grosse Tonhalle

Abo MI / DO / Z

**Tonhalle-Orchester Zürich**

**Paavo Järvi** Music Director

**Emmanuel Pahud** Flöte

**Chen Reiss** Sopran

**Marie Henriette Reinhold** Sopran

**Patrick Grahl** Tenor

**Zürcher Sing-Akademie**

**Florian Helgath** Einstudierung

**Führung** – Blick hinter die Kulissen

18. Jan 2023 – 18.00 Uhr – mit [Voranmeldung](#)

**Einführung**

19./20. Jan 2023 – 18.45 Uhr – Kleine Tonhalle

Unterstützt von **Mercedes-Benz Automobil AG**



Stadt Zürich  
Kultur

FREUNDES  
KREIS

M E R B A G

CREDIT SUISSE 

# SCHENKEN SIE MUSIK

Mit unseren  
Geschenk-  
gutscheinen  
treffen  
Sie immer  
den richtigen  
Ton.



[tonhalle-orchester.ch/  
gutscheine](https://tonhalle-orchester.ch/gutscheine)

**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR

# PROGRAMM

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos. Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

## **Erkki-Sven Tüür** \*1959

«Lux Stellarum», Konzert für Flöte und Orchester –  
Schweizer Erstaufführung

- I. Fading Stardust – Calmo e brillante
- II. Dancing Asteroids – Scherzando, con brio
- III. Litany of the Dying Stars – Misterioso e doloroso
- IV. Floating Galaxies – Con fluidità

ca. 28'

Pause

## **Felix Mendelssohn Bartholdy** 1809–1847

«Lobgesang» op. 52 für Soli, Chor und Orchester MWV A 18,  
Sinfonie-Kantate nach Worten der Heiligen Schrift

- I. Sinfonia
- II. Chor: Alles, was Odem hat, lobe den Herrn  
Sopran solo: Lobe den Herrn, meine Seele
- III. Recitativo, Tenor solo: Saget es, die ihr erlöst seid
- IV. Chor: Sagt es, die ihr erlöset seid
- V. Sopran I und II solo: Ich harrete des Herrn  
Chor: Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn
- VI. Tenor solo: Stricke des Todes hatten uns umfangen
- VII. Chor: Die Nacht ist vergangen
- VIII. Choral: Nun danket alle Gott
- IX. Sopran solo, Tenor solo: Drum sing ich mit meinem Liede
- X. Schlusschor: Ihr Völker! Bringet her dem Herrn

ca. 65'

# LICHTSPIELE DES UNIVERSUMS

## Tüürs «Lux Stellarum», Konzert für Flöte und Orchester

Für sein Emmanuel Pahud gewidmetes Flötenkonzert «Lux Stellarum» wendete Erkki-Sven Tüür seinen Blick weit nach oben: ins Weltall.

### Besetzung

Solo-Flöte, 2 Flöten (1. auch Piccolo, 2. auch Altflöte), 2 Oboen (2. auch Englischhorn), 2 Klarinetten, Bassklarinetten, 2 Fagotte, Kontrafagott, 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba, Pauken, Schlagzeug, Harfe, Klavier, Celesta, Streicher

### Widmung

Emmanuel Pahud

### Entstehung

2021/22; Auftragswerk der Stiftung Berliner Philharmoniker gemeinsam mit der Tonhalle-Gesellschaft Zürich

### Uraufführung

26. Mai 2022 mit Emmanuel Pahud und den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Paavo Järvi

### Tonhalle-Orchester Zürich

Schweizer Erstaufführung

Erkki-Sven Tüürs kompositorischer Werdegang liest sich etwas ungewöhnlich. Auch wenn er den Besuch einer Musikschule ablehnte, weil ihm der Klavierunterricht seiner acht Jahre älteren Schwester als «etwas Schreckliches» erschien, fing er als Neunjähriger an, auf dem Klavier seines Vaters zu improvisieren. Sich musikalische Kenntnisse zunächst als Autodidakt aneignend, begann er 1976 mit 17 Jahren dann doch eine professionelle musikalische Ausbildung und gründete im selben Jahr die «Kammer-Rock»-Gruppe «In Spe», in der er bis 1983 als Komponist, Sänger, Flötist und Pianist aktiv war und zu deren Mitgliedern sogar Paavo Järvi eine Zeit lang zählte. Von 1979 bis 1985 nahm Tüür schliesslich Kompositionsunterricht. In dieser Zeit entstanden auch seine ersten «klassischen» Werke – mit grossem Erfolg: Heute zählt er zu den bedeutendsten Komponisten Estlands.

Auch wenn Tüür Vokalwerke komponiert hat, schreibt er am liebsten Instrumentalmusik. Genau wie Sibelius bedient er sich dabei irreführenden Titeln, die in der Regel nur etwas Konkretes vortäuschen. So können bestimmte Bewegungen und Naturereignisse Tüür zwar inspiriert haben, sie werden aber nicht unbedingt musikalisch nacherzählt. Anders ist der Fall jedoch bei seinem Werk «Lux Stellarum»: Das Emmanuel Pahud gewidmete Flötenkonzert scheint unterschiedliche astrale Phänomene in Töne zu verwandeln, wobei vorwiegend



«Wenn mich der Klang nicht überzeugt, dann kann ich mit der Komposition auch nicht glücklich werden.»

**Erkki-Sven Tüür**

raffinierte Schlagzeugeffekte, aber auch der Einsatz von Glockenspiel, Vibrafon und Zimbeln die «Lux Stellarum», die Lichtspiele des Universums, akustisch abbilden.

Auf die Klänge von «Verblässigendem Sternenstaub» am Anfang folgen «Tanzende Asteroiden». Der dritte Satz, eine «Litanei der sterbenden Sterne», führt in einen Klangweltraum ohne fühlbaren Puls, in eine menschenfreie, rätselhafte Leere. Das Finale schliesslich – mit «Flutende Galaxien» betitelt – richtet den Blick in makrokosmische Regionen. In der Werkeinführung zur Uraufführung ist darüber zu lesen: «Nachdem bislang der artistisch agierende Virtuose die musikalische Szenerie dominierte, kommt es jetzt erstmals zu einem Dialog zwischen den einzelnen Instrumentengruppen, wie überhaupt dieses Finale eine Art Synthese der vorhergehenden Sätze darstellt. In einer grossen Steigerung treibt es mit starker rhythmischer wie tänzerischer Energie auf die wenigen, aber brillanten Schlusstakte zu.»

Musik aus dem Weltall im Konzertsaal – die Idee geht auf, denn jeder wird Paavo Järvi in seiner Meinung zustimmen, dass Erkki-Sven Tüür heute einer «der wohl interessantesten und faszinierendsten Stimmen» Estlands ist.

Text: Franziska Gallusser

# «ALLES, WAS ODEM HAT»



## Mendelssohns «Lobgesang» op. 52, eine Sinfonie–Kantate nach Worten der Heiligen Schrift

Sinfonie oder Kantate? Felix Mendelssohn Bartholdy hat in seinem «Lobgesang» beide Gattungen miteinander verbunden – und dabei ein aussergewöhnliches Gotteslob geschaffen.

Die Sinfonie-Kantate «Lobgesang», die auch als Felix Mendelssohn Bartholdys Zweite Sinfonie gezählt wird, entstand im Auftrag der Stadt Leipzig. Mendelssohn, Kapellmeister des Gewandhausorchesters, sollte dafür sorgen, dass die Feierlichkeiten zum 400-jährigen Jubiläum von Gutenbergs Erfindung des modernen Buchdrucks in der Verlagsstadt musikalisch adäquat begangen werden konnten. Nach der erfolgreichen Uraufführung ergänzte Mendelssohn das Werk um drei weitere Sätze.

Der «Lobgesang» verbindet die Gattungen der Sinfonie und der Kantate: Die instrumentale Einleitung zum Vokalteil besteht aus drei Sinfoniesätzen, die attacca aneinander anschliessen (Nr. 1: *Maestoso con moto – Allegro, Allegretto un poco animato, Adagio religioso*). Der folgende Chorsatz «Alles, was Odem hat, lobe den Herrn» (Nr. 2) ist Finale der einleitenden Sinfonie und Beginn des vokalen Abschnitts zugleich. Sein Initialmotiv, nun vom Chor vorgetragen, ist bereits am Anfang des Werks erklingen und kehrt auch an seinem Ende nochmals wieder (Nr. 10). «Alles, was Odem hat, lobe den Herrn» – diese Aufforderung ist nicht nur die musikalische Keimzelle, sondern auch das inhaltliche (und buchstäbliche) Alpha und Omega des gesamten Werks.

### Besetzung

2 Soprane, Tenor, Chor;  
2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten,  
2 Fagotte, 4 Hörner, 2 Trompeten,  
3 Posaunen, Pauken, Orgel,  
Streicher

### Entstehung

1839/40

### Uraufführung

25. Juni 1840 in Leipzig  
(Thomaskirche) durch das  
Gewandhausorchester unter  
Felix Mendelssohn Bartholdy

### Tonhalle-Orchester Zürich

Erste Aufführung unklar;  
letztmals aufgeführt im Mai 2017  
unter Lionel Bringuier



«Ob Gott ist? Was Gott sei? Ob ein Theil unserer Selbst ewig sei und, nachdem der andere Theil vergangen, fortlebe? und wo? und wie? – Alles das weiss ich nicht und habe Dich deswegen nie etwas darüber gelehrt. Allein ich weiss, dass es in mir und in Dir und in allen Menschen einen ewigen Hang zu allem Guten, Wahren und Rechten und ein Gewissen gibt, welches uns mahnt und leitet, wenn wir uns davon entfernen. Ich weiss es, ich glaube daran, lebe in diesem Glauben und er ist meine Religion.»

**Abraham Mendelssohn,  
der Vater von Felix Mendelssohn Bartholdy,  
an seine Tochter Fanny, 1820**

Gotteslob mit allen verfügbaren musikalischen Mitteln, seien sie nun instrumental oder vokal, so könnte man den Leitgedanken der Sinfonie etwas prosaisch umschreiben: «Lobt den Herrn mit Saitenspiel, lobt ihn mit eurem Liede» (aus Nr. 2).

Die Klimax des Werks bildet die Frage des Tenors: «Hüter, ist die Nacht bald hin?» (Nr. 6), worauf der Sopran antwortet: «Die Nacht ist vergangen» und der Chor einstimmt: «Der Tag ist herbeigekommen. So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts» (Nr. 7). Diese aufklärerische Metapher schlägt eine Brücke zurück zu Gutenberg, der mit seiner Erfindung die Grundlage dafür schuf, Wissen weiträumig verfügbar zu machen. Der Buchdruck stellte aber auch eine wichtige Voraussetzung für die Reformation dar – ein ganzes Drittel der deutschsprachigen Druckerzeugnisse in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts entfiel auf Martin Luthers Schriften. Aus Luthers Bibelübersetzung stellte Mendelssohn, selbst konvertierter Protestant, auch den Text zum «Lobgesang» zusammen. Vor diesem Hintergrund ist es nicht erstaunlich, dass er gerade ein Zitat des Reformators der Partitur vorangestellt haben wollte: «Sondern ich wöllt alle Künste, sonderlich die Musica, gern sehen im Dienst des, der sie geben und geschaffen hat.» Also auch hier Musik zur Lobpreisung Gottes, ganz nach dem Motto: «Alles, was Odem hat, lobe den Herrn».

Text: Iris Eggenschwiler

**I. Sinfonia**

Chor tacet

**II. Chor**

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!  
Halleluja, lobe den Herrn!

Lobt den Herrn mit Saitenspiel,  
lobt ihn mit eurem Liede.  
Und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen.  
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

**Sopran solo**

Lobe den Herrn, meine Seele,  
und was in mir ist, seinen heiligen Namen.  
Lobe den Herrn, meine Seele,  
und vergiss es nicht, was er dir Gutes getan.

**III. Recitativo, Tenor solo**

Saget es, die ihr erlöst seid durch den Herrn,  
die er aus der Not errettet hat,  
aus schwerer Trübsal, aus Schmach  
und Banden,  
die ihr gefangen im Dunkel waret,  
alle, die er erlöst hat aus der Not.  
Saget es! Danket ihm, und rühmet  
seine Güte!

Er zählet unsre Tränen in der Zeit der Not,  
er tröstet die Betrübten mit seinem Wort.  
Saget es! Danket ihm, und rühmet  
seine Güte!

**IV. Chor**

Sagt es, die ihr erlöst seid  
von dem Herrn aus aller Trübsal.  
Er zählet unsre Tränen in der Zeit der Not.

**V. Sopran I und II solo**

Ich harrete des Herrn,  
und er neigte sich zu mir  
und hörte mein Flehn.

**Chor**

Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf  
den Herrn!  
Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf ihn!

**VI. Tenor solo**

Stricke des Todes hatten uns umfassen,  
und Angst der Hölle hatte uns getroffen,  
wir wandelten in Finsternis.  
Er aber spricht: Wache auf!  
Wache auf, der du schläfst,  
stehe auf von den Toten,  
ich will dich erleuchten.

Wir riefen in der Finsternis:  
Hüter, ist die Nacht bald hin?

Der Hüter aber sprach:  
Wenn der Morgen schon kommt,  
so wird es doch Nacht sein,  
wenn ihr schon fraget, so werdet ihr doch  
wieder kommen und wieder fragen:  
Hüter, ist die Nacht bald hin?

### **Sopran**

Die Nacht ist vergangen!

### **VII. Chor**

Die Nacht ist vergangen,  
der Tag aber herbeigekommen.  
So lasst uns ablegen die Werke der  
Finsternis,  
und anlegen die Waffen des Lichts,  
und ergreifen die Waffen des Lichts.  
Die Nacht ist vergangen,  
der Tag ist gekommen.

### **VIII. Choral**

Nun danket alle Gott  
mit Herzen, Mund und Händen,  
der sich in aller Not  
will gnädig zu uns wenden,  
der so viel Gutes tut,  
von Kindesbeinen an  
uns hielt in seiner Hut,  
und allen wohlgetan.

Lob, Ehr und Preis sei Gott,  
dem Vater und dem Sohne  
und seinem heil'gen Geist,  
im höchsten Himmelsthron.  
Lob dem dreiein'gen Gott,  
der Nacht und Dunkel schied  
von Licht und Morgenroth,  
ihm danket unser Lied.

### **IX. Sopran solo, Tenor solo**

Drum sing ich mit meinem Liede  
ewig dein Lob, du treuer Gott!  
Und danke dir für alles Gute, das du an  
mir getan.  
Und wandl' ich in Nacht und tiefem Dunkel,  
und die Feinde umher stellen mir nach.  
So rufe ich an den Namen des Herrn,  
und er errettet mich nach seiner Güte.  
Und wandl' ich in Nacht, so ruf' ich deinen  
Namen an,  
ewig, du treuer Gott!

### **X. Schlusschor**

Ihr Völker! bringet her dem Herrn Ehre  
und Macht!  
Ihr Könige! bringet her dem Herrn Ehre  
und Macht!  
Der Himmel bringe her dem Herrn Ehre  
und Macht!  
Die Erde bringe her dem Herrn Ehre  
und Macht!

Alles danke dem Herrn!  
Danket dem Herrn und rühmet seinen Namen  
und preiset seine Herrlichkeit,  
und preiset ihn.

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn,  
Halleluja, lobe den Herrn.

# Zeit- schnitt

**1840** kam Felix Mendelssohn Bartholdys «Lobgesang» in der Leipziger Thomaskirche unter der Leitung des Komponisten zur Uraufführung. Was geschah noch in diesem Jahr?



Justus von Liebig's Gießener Labor



Franz Grillparzer

## Politik

Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha und die britische Königin Victoria heiraten.

## Literatur

Franz Grillparzers Trauerspiel «Des Meeres und der Liebe Wellen» und sein Lustspiel «Weh dem, der lügt» werden veröffentlicht.

## Philosophie

Der französische Ökonom und Soziologe Pierre-Joseph Proudhon verfasst seine anarchistische Streitschrift «Was ist Eigentum?» mit der prägnanten Sentenz «Eigentum ist Diebstahl».

## Kunst

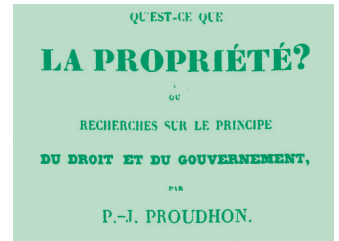
Der Maler Caspar David Friedrich stirbt.

## Musik

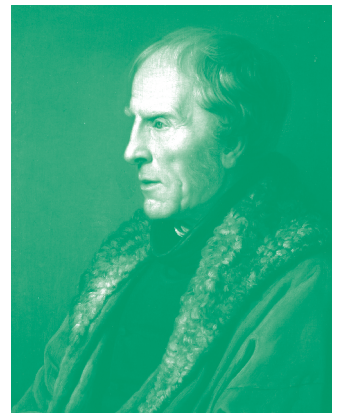
Alexandre-François Debain entwickelt das Harmonium, das er zwei Jahre später patentieren lässt.

## Wissenschaft

Der Chemiker Justus von Liebig begründet in «Die organische Chemie in ihrer Anwendung auf Agrikultur und Physiologie» die Anwendung der künstlichen Düngung.



Streitschrift «Was ist Eigentum?»



Altersbild Caspar David Friedrichs

# EMMANUEL PAHUD

Der französisch-schweizerische Flötist Emmanuel Pahud begann im Alter von sechs Jahren mit dem Flötenspiel. 1990 schloss er sein Studium am Pariser Conservatoire ab und erhielt weiteren Unterricht bei Aurèle Nicolet, einem Meister seines Fachs. Mit nur 22 Jahren übernahm er die Stelle des Solo-Flötisten bei den Berliner Philharmonikern unter Claudio Abbado – eine Position, die er bis heute innehat. Darüber hinaus verfolgt er eine international erfolgreiche Laufbahn als Solist und Kammermusiker.

Emmanuel Pahud gibt regelmässig Konzerte mit renommierten Klangkörpern vom London Symphony Orchestra über das Orchestre de la Suisse Romande bis hin zum japanischen NHK Symphony Orchestra. Am Pult standen dabei herausragende Dirigent\*innen, darunter Claudio Abbado, Pierre Boulez, Sir John Eliot Gardiner und David Zinman.

Im Bereich der Kammermusik gibt der Flötist Konzerte mit Pianist\*innen wie Yefim Bronfman, Hélène Grimaud sowie Stephen Kovacevich. 1993 war er Mitbegründer des nach wie vor bestehenden Festival International de Musique de Chambre in Salon-de-Provence. Im Ensemble «Les Vents Français» hat er sich mit weiteren Solisten der Spitzenklasse zusammengeschlossen.

Emmanuel Pahud ist bestrebt, das Repertoire für Flöte beständig zu erweitern. Daher gibt er regelmässig neue Werke bei Komponist\*innen wie Marc-André Dalbavie, Toshio Hosokawa, Matthias Pintscher und Luca Francesconi in Auftrag. Seit 1996 hat er 40 Alben exklusiv für EMI / Warner Classics aufgenommen und somit eine der bedeutendsten Beiträge für die eingespielte Flötenmusik erschaffen. Für seine Verdienste wurde er zum «Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres» und zum Ehrenmitglied der Royal Academy of Music ernannt. Zudem ist er Botschafter für UNICEF.

[pahudemmanuel.com](http://pahudemmanuel.com)



## Emmanuel Pahud mit dem Tonhalle-Orchester Zürich

Emmanuel Pahud gab am 22. August 1992 unter der Leitung von Sylvia Caduff sein Debüt beim Tonhalle-Orchester Zürich. Letztmals in der Tonhalle Zürich war er zur Saisonöffnung im September 2022 mit der Uraufführung von Toshio Hosokawas «Ceremony» für Flöte und Orchester unter der Leitung von Paavo Järvi. In der Saison 2022/23 ist Emmanuel Pahud Fokus-Künstler.

## PROGRAMM-TIPP

**So 16. Apr 2023**

17.00 Uhr

**Kosmos Kammermusik**  
mit Emmanuel Pahud und  
Musiker\*innen des Tonhalle-  
Orchesters Zürich

# PAAVO JÄRVI

Der estnische Grammy-Preisträger Paavo Järvi gilt als einer der bedeutendsten Dirigenten der Gegenwart und arbeitet eng mit den besten Orchestern der Welt zusammen. Er ist Music Director des Tonhalle-Orchesters Zürich, seit 2004 Künstlerischer Leiter der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen sowie Gründer und Künstlerischer Leiter des Estonian Festival Orchestra. Seit Beginn der Saison 2022/23 ist er ausserdem Ehrendirigent des NHK Symphony Orchestra.

In seiner vierten Saison beim Tonhalle-Orchester Zürich setzt er den Bruckner-Zyklus fort und vollendet den Mendelssohn-Zyklus, verbunden mit CD-Aufnahmen. Hinzu kommen die Mitschnitte der Aufführungen von Beethovens «Fidelio» in einer neuen halbszenischen Produktion sowie die Neuerscheinung mit Orchesterwerken von John Adams anlässlich von dessen 75. Geburtstag.

Jede Saison beschliesst er mit einer Konzertwoche und Meisterkursen beim Pärnu Music Festival in Estland, das er zusammen mit seinem Vater Neeme Järvi 2011 gegründet hat. Der Erfolg des Festivals und des dort ansässigen Ensembles – des Estonian Festival Orchestra – hat zu einer Reihe hochkarätiger Einladungen geführt, wie kürzlich in die Berliner Philharmonie, ins Wiener Konzerthaus, zu den BBC Proms und in die Elbphilharmonie Hamburg. Zudem ist Paavo Järvi ein gefragter Gastdirigent und pflegt weiterhin enge Beziehungen zu seinen früheren Orchestern weltweit.

Als engagierter Förderer der Kultur seiner Heimat wurde ihm 2013 vom estnischen Präsidenten der Orden des Weissen Sterns (Valgetahe teenetemark) verliehen. Weitere Auszeichnungen: u.a. Grammy Award für Sibelius-Kantaten 2003, «Artist of the Year» Gramophone (GB) und Diapason (F) 2015, Sibelius-Medaille 2015, Opus Klassik «Dirigent des Jahres» 2019, Rheingau Musik Preis 2019, Europäischer Kulturpreis 2022.

[paavojarvi.com](http://paavojarvi.com)

## **Paavo Järvi mit dem Tonhalle-Orchester Zürich**

Paavo Järvi leitete das Tonhalle-Orchester Zürich erstmals im Juli 2009 und dirigierte Schumanns «Manfred»-Ouvertüre, Mendelssohns Violinkonzert (mit Janine Jansen als Solistin) sowie dessen Sinfonie Nr. 3 «Schottische». Letztmals dirigierte er bei der von ihm geleiteten Conductors' Academy im November 2022.

Music Director Paavo Järvi leitet das Tonhalle-Orchester Zürich in dieser Saison bei diesen Projekten:

**Do 26. Jan 2023**

Orchester-Lunchkonzert

**Do 26. Jan 2023**

tonhalleCRUSH

**Fr 27. / Sa 28. Jan 2023**

Freundeskreis-Konzerte

**So 29. Jan – Do 02. Feb 2023**

Unterwegs

**Mi 22. / Do 23. Mrz 2023**

Orchesterkonzert

**Fr 24. Mrz 2023**

tonhalleLATE

**Mi 29. / Do 30. Mrz 2023**

Rachmaninow-Zyklus

**Do 30. Mrz 2023**

Orchester-Lunchkonzert

**Sa 01. Apr 2023**

Orpheum Konzert

**Mi 07. / Do 08. Jun 2023**

Orchesterkonzert

**Fr 09. Jun 2023**

tonhalleLATE

**Fr 16. / So 18. Jun 2023**

Orchesterkonzert

**Fr 23. Jun 2023**

tonhalleAIR



# CHEN REISS

Die Karriere der in Israel geborenen Sängerin startete an der Bayerischen Staatsoper München unter Generalmusikdirektor Zubin Mehta. Inzwischen ist sie seit vielen Jahren als Künstlerin mit Residenzvertrag eng mit der Wiener Staatsoper verbunden. Zahlreiche Engagements führten sie an das Royal Opera House Covent Garden, das Théâtre des Champs-Élysées, das Teatro alla Scala, das Teatro dell'Opera di Roma, das Gran Teatre del Liceu Barcelona, die Semperoper Dresden, die Staatsoper Hamburg, zu den Wiener Festwochen, dem Maggio Musicale Fiorentino und der Israeli Opera.

Chen Reiss tritt regelmässig als Konzertsängerin auf und ist zu Gast bei den bedeutendsten Festivals wie etwa den BBC Proms, den Salzburger Festspielen, dem George Enescu Festival und dem Lucerne Festival sowie bei namhaften Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Orchestre National de France, dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, der Staatskapelle Berlin, dem Orchestre de Paris sowie dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin. Dabei arbeitete sie mit Dirigent\*innen wie Daniel Barenboim, William Christie, Vladimir Jurowski und Franz Welser-Möst.

Im Dezember 2014 wurde Chen Reiss eingeladen, bei der weltweit übertragenen Weihnachtsmesse für Papst Franziskus zu singen. Von der Sängerin liegt eine umfangreiche Diskografie vor, darunter CDs mit Arien von Beethoven, Mozart, Salieri, Haydn und Cimarosa, das Soloalbum «Le Rossignol et la Rose» mit dem renommierten Pianisten Charles Spencer, DVD-Veröffentlichungen von Faurés Requiem mit dem Orchestre de Paris unter Paavo Järvi und Mahlers Zweite Sinfonie mit den Münchner Philharmonikern unter Gustavo Dudamel. Begleitet von den Berliner Philharmonikern und Sir Simon Rattle nahm sie zudem den Soundtrack zu Tom Tykwers Film «Das Parfum» auf.

[chenreiss.com](http://chenreiss.com)



## Chen Reiss mit dem Tonhalle-Orchester Zürich

Am 01. Juli 2017 trat die Sopranistin im Rahmen einer Kammermusik-Soiree als Mitglied des Ensembles Ponte Vecchio erstmals bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich auf. Beim Tonhalle-Orchester Zürich ist Chen Reiss heute erstmals zu Gast.



# MARIE HENRIETTE REINHOLD

Die Mezzosopranistin Marie Henriette Reinhold wurde in Leipzig geboren. Sie nahm zunächst ein Studium der Musikwissenschaften auf, das sie mit dem Bachelor beendete. Anschließend studierte sie klassischen Gesang und Operngesang bei Elvira Dreßen an der Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» Leipzig. Dort schloss sie das Meisterschülerstudium im Februar 2020 mit Auszeichnung ab. Sie ist erste Junior-Preisträgerin des Bundeswettbewerbes Gesang Berlin 2012, Preisträgerin der Kammeroper Schloss Rheinsberg 2014 und war im Jahr 2017 Richard-Wagner-Stipendiatin.

Solistische Auftritte führen Marie Henriette Reinhold in die Konzertsäle und Hauptkirchen Deutschlands und des europäischen Auslands. Sie musizierte als Solistin u.a. mit dem Orchestre des Champs-Élysées, dem Collegium Vocale Gent, dem Gewandhausorchester Leipzig, den Barockorchestern «Il Giardino Armonico» und «La Scintilla» sowie der Zürcher Sing-Akademie. Dabei sang sie unter Dirigent\*innen wie dem ehemaligen Thomaskantor Gotthold Schwarz, Philippe Herreweghe, Herbert Blomstedt und Christian Thielemann.

Bei den Bayreuther Festspielen war sie 2019 und 2021 im «Parsifal» unter Semyon Bychkov und Christian Thielemann zu hören. Seit 2021 singt sie dort auch die Grimgerde in der «Walküre», seit 2022 in der Inszenierung von Valentin Schwarz unter Pietari Inkinen.

Marie Henriette Reinhold ist auf zahlreichen CDs verschiedener Labels vertreten, darunter die Weltersteinspielung von Gustav Schrecks «Christus, der Auferstandene». 2019 erschien eine Aufnahme von Bachs «Johannespassion» unter der Leitung von Peter Schreier sowie 2021 eine mit der «Matthäusp passion» mit der Gaechinger Cantorey unter Hans-Christoph Rademann.

[marie-henriette-reinhold.de](http://marie-henriette-reinhold.de)

**Marie Henriette Reinhold  
ist erstmals beim Tonhalle-  
Orchester Zürich zu Gast.**



# PATRICK GRAHL

Der in Leipzig geborene Patrick Grahl war zunächst Mitglied des Thomanerchors unter Georg Christoph Biller, anschließend erhielt er dort seine Gesangsausbildung an der Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» bei Berthold Schmid und schloss sein Studium mit dem Meisterklassenexamen (mit Auszeichnung) ab. Meisterkurse bei Peter Schreier, Gotthold Schwarz, Gerd Türk, Ileana Cotrubaș und Karl-Peter Kammerlander gaben ihm wichtige Impulse für seine künstlerische Entwicklung.

Bereits während seines Gesangstudiums trat er in Hauptrollen wie Alfred in Strauss' «Die Fledermaus», Tamino in Mozarts «Die Zauberflöte» und Albert in Britten's «Albert Herring» auf. Am Teatro La Fenice in Venedig begeisterte Patrick Grahl dann als Don Ottavio in Mozarts «Don Giovanni», an der Opéra National de Lyon stand er in Wagners «Tristan und Isolde» auf der Bühne. Er ist zudem ein viel gefragter Oratorien- und Konzertsänger, dessen Repertoire Mendelssohns «Lobgesang», Bachs h-Moll-Messe und Mozarts Requiem umfasst. Er arbeitete mit dem London Symphony Orchestra, dem Gewandhausorchester Leipzig, der Dresdner Philharmonie, der NDR Radiophilharmonie und dem Gürzenich-Orchester Köln unter Dirigenten wie Sir John Eliot Gardiner, Daniele Gatti und Andrew Manze. 2016 gewann er den Ersten Preis beim Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb in Leipzig.

Bis 2013 war Patrick Grahl Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn. 2014 gewann er mit dem Ensemble Barockwerk Ost den Ersten Preis des Förderpreises Alte Musik des Saarländischen Rundfunks und der Akademie für Alte Musik im Saarland. Zudem war er bis 2018 Mitglied des Männerquartetts Thios Omilos. Seitdem ist er nur noch solistisch tätig.

[patrickgrahl.de](http://patrickgrahl.de)

**Patrick Grahl ist erstmals  
beim Tonhalle-Orchester Zürich  
zu Gast.**



# ZÜRCHER SING-AKADEMIE

## Einstudierung: Florian Helgath

### **Die Zürcher Sing-Akademie mit dem Tonhalle-Orchester Zürich**

Im Dezember 2011 gestaltete die Zürcher Sing-Akademie erstmals ein Programm mit dem Tonhalle-Orchester Zürich; es erklang Mozarts «Krönungsmesse». Seither war das Ensemble als Partner des Tonhalle-Orchesters Zürich an zahlreichen gemeinsamen Projekten beteiligt, auch bei den Antrittskonzerten von Paavo Järvi zur Saisoneröffnung 2019/20. Letztmals sang die Zürcher Sing-Akademie im Juni 2022 in Carl Orffs «Carmina Burana» unter der Leitung von Paavo Järvi. Die Damen des Ensembles sangen zudem im Rahmen des Sonic Matter-Konzerts am 02. Dezember 2022 die Schweizer Erstaufführung von George Enescus «Isis» unter Peter Ruzicka.

Als sinfonischer Chor und A-cappella-Ensemble hat sich die Zürcher Sing-Akademie durch musikalische und künstlerische Flexibilität sowie durch inspirierende Auftritte längst einen Platz unter Europas professionellen Chören erarbeitet.

Seit seiner Gründung im Jahre 2011 kann das Schweizer Ensemble auf die Zusammenarbeit mit zahlreichen internationalen Spitzendirektoren wie Giovanni Antonini, Daniel Barenboim, Bernard Haitink, Pablo Heras-Casado, René Jacobs, Paavo Järvi, Kent Nagano, Sir Roger Norrington, Jonathan Nott oder David Zinman zurückblicken.

Tourneen führten den Chor nach Deutschland, Italien, Israel, in die Niederlande, in den Libanon, nach Taiwan und China sowie in diverse Hauptstädte Europas. Neben der langjährigen engen Partnerschaft mit dem Tonhalle-Orchester Zürich arbeitet der Chor mit verschiedenen ausgezeichneten Klangkörpern wie dem Freiburger Barockorchester, dem Luzerner Sinfonieorchester, dem Orchestre de la Suisse Romande, dem Kammerorchester Basel, dem Musikkollegium Winterthur, der Hofkapelle München oder dem Barockorchester La Scintilla.

Die Zürcher Sing-Akademie präsentiert ausserdem regelmässig A-cappella-Programme; ein Schwerpunkt liegt dabei auf Werken von Schweizer Komponisten. Mit der Vergabe von Kompositionsaufträgen und Uraufführungen leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Chorlandschaft.

Mit dem Ensemble sind bereits viele preisgekrönte CD-Aufnahmen erschienen. Anfang 2022 wurde die erste A-cappella-Einspielung des Chors beim Schweizer Label Claves Records veröffentlicht. Seit der Saison 2017/18 ist Florian Helgath Chefdirigent und Künstlerischer Leiter der Zürcher Sing-Akademie.

[sing-akademie.ch](http://sing-akademie.ch)



## Besetzung

### Sopran

Anna Bachleitner, Hannah Beutler, Alice Borciani, Sonja Bühler, Keiko Enomoto, Alina Godunov, Jenny Högström, Janett Sara-Bigna, Stefanie Knorr, Hannah Mehler, Anna Miklashevich, Andrea Oberparleiter, Anja Scherg, Natasha Schnur, Cressida Sharp, Ulla Westvik

### Alt

Gunhild Alsvik, Renate Berger, Franziska Brandenberger, Nadia Catania, Petra Ehrismann, Lucija Ercegovac, Franziska Gündert, Katharina Guglhör, Elisabeth Irvine, Marjanna Myrlak, Ursina Patzen, Isabel Pfefferkorn, Natascha Polanetz, Jane Tiik, Lisa Weiss, Anne-Kristin Zschunke

### Tenor

Ulrich Amacher, Florian Feth, Gregory Finch, Zacharie Fogal, Christophe Gindraux, Tamás Henter, Matthias Klosinski, Thomas Köll, Sebastian Lipp, Akinobu Ono, Loïc Paulin, Tiago Pinheiro de Oliveira, Bekir Serbest, Patrick Siegrist, Fabian Strotmann

### Bass

Ekkehard Abele, Tobias Ay, Matija Bizjan, Yves Brühwiler, Kevin Gagnon, Gergely Kereszturi, Jan Kuhar, Israel Martins dos Reis, Julián Millán, Simón Millán, Francesc Ortega Martí, Mateo Peñaloza Ceconi, Manfred Plomer, Jan Sauer, Philipp Scherer, Peter Strömberg, Christian Villiger

# TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH

Klassische Musik von Mozart bis Messiaen ist die Leidenschaft des Tonhalle-Orchesters Zürich – und das schon seit 1868. Wenn es mit Paavo Järvi spielt, entsteht eine besondere Energie, weil kein Konzert wie das vorherige ist. Das Orchester liebt die vielfältigen Impulse von seinen Gastdirigent\*innen. Es liebt es, von international gefeierten Solist\*innen herausgefordert zu werden.

Gemeinsam mit dem Publikum bleibt das Orchester neugierig auf unbekannte Meisterwerke und Auftragskompositionen. Gegründet von Zürchern, trägt es sein musikalisches Zuhause im Namen und seinen exzellenten Ruf auf Tourneen und CD-Einspielungen in die Welt hinaus.

Im Tonhalle-Orchester Zürich spielen rund 100 Musiker\*innen pro Saison etwa 50 ver-

schiedene Programme in über 100 Konzerten. Gastspiele führten das Orchester in 100 Städte in über 30 Ländern. Neben den Orchesterprojekten gestalten die Mitglieder auch eigene Kammermusikreihen. Music Director Paavo Järvi ist der 11. Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters Zürich; David Zinman ist Ehrendirigent.

Über 40 CD-Produktionen wurden veröffentlicht. Unter der Leitung von Paavo Järvi entstanden Einspielungen mit Werken von Messiaen (Diapason d'or 2019), Tschaikowsky (Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2020, Diapason d'or de l'année 2021) und Adams (Diapason d'or November 2022); Europäischer Kulturpreis 2022.

[tonhalle-orchester.ch](http://tonhalle-orchester.ch)



Foto: Gaëtan Bally

# Musiker\*innen

° Solo  
°° stv. Solo  
\* ad interim  
\*\* Praktikum

**Schlagzeug**  
Andreas Berger °  
Klaus Schwärzler °  
Benjamin Forster  
Christian Hartmann

**Pauke**  
Benjamin Forster °  
Christian Hartmann °

**Harfe**  
Sarah Verrue

**Horn**  
Ivo Gass °  
Mischa Greull °  
Tobias Huber  
Karl Fässler  
Paulo Muñoz-Toledo  
Robert Teutsch

**Trompete**  
Philippe Litzler °  
Heinz Saurer °  
Jörg Hof  
Herbert Kistler

**Posaune**  
David Bruchez-Lalli °  
Seth Quistad °  
Marco Rodrigues

**Tasteninstrumente**  
Hendrik Heilmann

**Bassposaune**  
Bill Thomas  
Marco Rodrigues

**Tuba**  
Christian Sauerlacher

**Kontrabass**  
Ronald Dangel °  
Frank Sanderell °  
Peter Kosak °°  
Samuel Alcántara  
Gallus Burkard  
Oliver Corchia  
Ute Grewel  
Kamil Łosiewicz

**Klarinette**  
Michael Reid °  
NN  
Diego Baroni  
Florian Walser

**Flöte**  
Sabine Poyé Morel °  
Karin Binder Aström °°  
Haika Lübcke  
Valeria Vertemati

**Oboe**  
Simon Fuchs °  
Isaac Duarte °°  
Martin Frutiger  
Kaspar Zimmermann

**Fagott**  
Matthias Rác °  
Michael von  
Schönermark °  
Geng Liang  
Hans Agreda

**Es-Klarinette**  
Florian Walser

**Piccolo**  
Haika Lübcke °  
Valeria Vertemati

**Englischhorn**  
Martin Frutiger °  
Isaac Duarte

**Kontrafagott**  
Hans Agreda  
Geng Liang

**Bassklarinette**  
Diego Baroni

**1. Violine**  
Thomas García  
Alican Süner  
Elisabeth Bundies  
Elisabeth Harringer-  
Pignat  
Filipe Johnson  
Marc Luisoni  
Elizaveta Shnyder  
Taub  
Sayaka Takeuchi  
Syuzanna Vardanyan  
Isabelle Weilbach-  
Lambelet  
Christopher Whiting  
Philipp Wollheim  
Yukiko Ishibashi  
Irina Pak  
Eurydice Vernay\*  
Po-Heng Wang\*\*

**Violoncello**  
Paul Handschke °  
Anita Leuzinger °  
Rafael Rosenfeld °  
Sasha Neustroev °°  
Benjamin Nyffenegger °°  
Christian Proske °°  
Gabriele Ardizzone  
Anita Federli-Rutz  
Ioana Geangalau-Donoukaras  
Andreas Sami  
Mattia Zappa  
Milena Umiglia\*  
Maura Rickenbach\*\*

**Viola**  
Gilad Karni °  
NN  
Katja Fuchs °°  
Sarina Zickgraf °°  
Ewa Grzywna-Groblewska  
Johannes Gürth  
Richard Kessler  
Katarzyna Kitrasiewicz-Łosiewicz  
Antonia Siegers-Reid  
Michel Willi  
Andrea Wennberg  
Ursula Sarnthein  
Héctor Cámara Ruiz  
Juan Carlos Escobar\*\*

**2. Violine**  
Aurélie Banziger  
Josef Gazsi  
Lucija Krišelj  
Enrico Filippo Maligno  
Amelia Maszońska  
Isabel Neligan  
Mari Parz  
Ulrike Schumann-  
Gloster  
Mio Yamamoto  
Seiko Périsset-  
Morishita  
Cathrin Kudelka  
Noémie Rufer  
Zumstein  
Po-Heng Wang\*\*

**1. Konzertmeister**  
Julia Becker  
Andreas Janke  
Klaidi Sahatçi

**Music Director**  
Paavo Järvi  
**Assistant Conductor**  
Izabelé Jankauskaitė

**Stimmführung**  
Kilian Schneider  
Vanessa Szigeti  
**stv. Stimmführung**  
Cornelia Angerhofer  
Sophie Speyer

**2. Konzertmeister**  
George-Cosmin Banica  
Peter McGuire

**Ehrendirigent**  
David Zinman

# Billettverkauf

## Billettasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7

+41 44 206 34 34

boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch

Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn

Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

## Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr

Internet und E-Mail

Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

---

# Impressum

## Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

## Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

## Grafik

Jil Wiesner

## Korrektorat

Heidi Rogge

## Inserate

Franziska Möhrle

## Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident

des Verwaltungsrats und Quästor), Adrian T. Keller,

Felix Baumgartner, Adèle Zahn Bodmer, Corine Mauch,

Rebekka Fässler, Diana Lehnert, Madeleine Herzog,

Katharina Kull-Benz, Martin Frutiger, Ursula Sarnthein-

Lotichius

## Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Direktion und Intendanz),

Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),

Justus Bernau (Leitung Finanz- und Rechnungswesen),

Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),

Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Änderungen und alle Rechte vorbehalten.



# Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

## Partner

Credit Suisse AG

Mercedes-Benz Automobil AG

## Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG

Radio SRF 2 Kultur

Swiss Life

Swiss Re

## Projekt-Förderer

Monika und Thomas Bär

Baugarten Stiftung

Ruth Burkhalter

D&K DubachKeller-Stiftung

Elisabeth Weber-Stiftung

Else v. Sick Stiftung

Ernst von Siemens Musikstiftung

Fritz-Gerber-Stiftung

Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung

Hans Imholz-Stiftung

Heidi Ras Stiftung

International Music and Art Foundation

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

LANDIS & GYR STIFTUNG

Marion Mathys Stiftung

Max Kohler Stiftung

Orgelbau Kuhn AG

Stiftung ACCENTUS

Vontobel-Stiftung

Helen und Heinz Zimmer

## Service-Partner

ACS-Reisen AG

estec visions

PwC Schweiz

Ricola Schweiz AG

Schellenberg Druck AG

Swiss Deluxe Hotels

## Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung

# Der neue EQS SUV von Mercedes-EQ.

Jetzt bei uns Probe fahren.

## **Mercedes-EQ Charakter im grossen Stil.**

Entdecken Sie die neue Dimension des Luxus-SUV.

Der EQS SUV von Mercedes-EQ elektrisiert seine Klasse. Mit zukunftsweisender Technologie und Sicherheit, harmonischem Design und aussergewöhnlichem Luxus für bis zu 7 Passagiere setzt er die Benchmark. Ganz ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Erleben Sie die Zukunft des Luxus-SUV vom Erfinder des Automobils.

100% elektrisch. 100% Mercedes-Benz.

Jetzt mehr erfahren unter [merbag.ch/eqs-suv](https://merbag.ch/eqs-suv)



**MERBAG**

[merbag.ch](https://merbag.ch)

**Mercedes-Benz Automobil AG**

Aarburg · Bellach · Bern · Biel · Bulle · Granges-Paccot · Lugano-Pazzallo · Mendrisio  
Schlieren · Stäfa · Thun · Winterthur · Zollikon · Zürich-Nord · Zürich-Seefeld